



Pauschalpreise auf dem Prüfstand

Ein Modellversuch in der privaten orthopädischen Fachklinik Großhansdorf bei Hamburg soll zeigen, ob Pauschalpreise für orthopädische Leistungen praktikabel sind.

GESUNDHEITSPOLITIK 8

MEDIZIN AUF REISEN



Die große, weite Welt der Kreuzfahrer

Kreuzfahrten sind in. An Bord eines Luxus-Liners die Welt zu entdecken, ist die bequemste Art zu reisen, für viele auch die schönste.

DAS MAGAZIN FÜR REISEMEDIZIN UND REISE

HINTERGRUND

Zweifel am Disease Management

Experten äußern erste Zweifel, ob mit Disease-Management-Programmen Kosten gesenkt werden können. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

KBV zeigt sich kompromißbereit

Die KBV lehnt es nicht länger kategorisch ab, Direktverträge zwischen Ärzten und Krankenkassen zuzulassen. **6**

MEDIZIN

Vulvablutung durch Dermatose

Lichen sclerosus et atrophicus löste bei einem fünfjährigen Mädchen hämorrhagische Läsionen an der Scheide aus. **10**

Qigong verbessert Lungenfunktion

Die Entspannungsübung hat sich bei Patienten mit Bluthochdruck und Asthma in ersten Studien bewährt. Personen, die Qigong ausübten, konnten ihren Medikamentenbedarf reduzieren. **14**

WIRTSCHAFT

Vorsicht bei Zertifikaten!

Bei Umschichtungen sollten Anleger die Spekulationssteuerfrist bedenken. **16**

Stichtag 1. Oktober

Neue Typ-Klassen ändern wenig an Prämien für die Autoversicherung. **18**

KULTUR UND GESELLSCHAFT

Entspannung statt Endlos-Parties

Der spanische Ferienort Sitges gilt als beliebtes Ziel für Schwule und Lesben. **19**

SEITENBLICK

Künstler will Haus in Schweizer Käse tauchen

Ein US-amerikanischer Künstler will ein leerstehendes Haus mit fünf Tonnen Käse überziehen, wie die Online-Agentur Ananova berichtet.

Cosimo Cavallaro aus New York plant, ein unbewohntes Haus in Powell im US-Bundesstaat Wyoming aus Anlaß des traditionellen Käsefestes der Stadt am 1. Oktober in Cheddar und Schweizer Käse zu überziehen.

Positivliste kann die Therapie bis zu acht Milliarden verteuern

Analyse: Vor allem preiswerte Arzneien ausgegrenzt

BERLIN (HL). Die geplante Arzneimittelpositivliste würde die Krankenkassen mit zusätzlichen Ausgaben von bis zu acht Milliarden DM belasten. Das Bemühen von Ärzten, Zielvereinbarungen und Richtgrößen einzuhalten, wäre bei einem Kostenschub von bis zu 20 Prozent zum Scheitern verurteilt.

Das ist das Ergebnis einer Analyse von IMS Health im Auftrag des Bundesfachverbandes der Arzneimittelhersteller (BAH), die gestern in Berlin vorgestellt worden ist. Dabei ist der seit Juli bekannte Entwurf der Positivliste zugrunde gelegt worden.

Die Positivliste konzentriert sich darauf, über nahezu alle Indikationen hinweg, preisgünstige Arzneimittel auszugrenzen. Die noch aufgeführten Medikamente sind im Durchschnitt je Packung etwa doppelt so teuer wie diejenigen

Arzneien, die nicht mehr erstattungsfähig sein sollen.

Mengenmäßig betroffen von der Ausgrenzung ist fast ein Drittel aller verfügbaren Fertigarzneien auf dem Apothekenmarkt. Ihr wertmäßiger Anteil am Apothekenmarkt beläuft sich auf knapp 20 Prozent.

Den Ärzten bleiben zwei Reaktionsmöglichkeiten: die unwahrscheinliche ist, daß sie auf die Ausgrenzung mit einem Therapieverzicht reagieren. Alle internationalen Erfahrungen mit Positivlisten belegen, so Dr. Hermann Kortland vom BAH, daß Ärzte dann eben die gelisteten Arzneien verordnen – um den Preis höherer Ausgaben. Im Extremfall – nämlich bei hundertprozentiger Substitution – werde dies die Kassen mit bis zu acht Milliarden DM zusätzlich belasten.

@ Weitere Infos zur Positivliste unter: www.aerztezeitung.de

„Keine müde Mark für Kassen“

BERLIN (dpa). Bundesfinanzminister Hans Eichel hat Forderungen der Kassen nach Steuermitteln zur Abdeckung von Milliarden-Defiziten zurückgewiesen. „Dem Gesundheitssystem steht keine müde Mark aus dem Steuersystem zur Verfügung“, sagte Eichel gestern auf dem Steuerzahlerkongreß in Berlin. Es wäre ein fundamentaler Fehler, hier mit dem Geld der Steuerzahler auszuhelfen.

100 deutsche Opfer

Auswärtiges Amt veröffentlicht erste

BERLIN (dpa). Die Vermutung, daß bei den Terroranschlägen auf das World Trade Center in New York sehr wahrscheinlich 100 Deutsche ums Leben gekommen sind, hat sich jetzt bestätigt. Diese erste zuverlässige Zahl gab der Sprecher des Auswärtigen Amtes, Andreas Michaelis, am Dienstag in Berlin bekannt. „Die Nachforschungen des Auswärtigen Amtes verdichten sich nun zur traurigen Gewißheit“,



Fit durch Krafttraining an Fitnessstudio

Kraft

NEU-ISEN nissen-Kra am Main I ness-Gerä Menschen zen. Seit F

@ Infos zum www.aerztezeitung.de